

Gottesdienst für Zuhause

18.10.2020

19. Sonntag nach Trinitatis

von Pfarrerin Christel Wagner

Korbach, Tel.: 05631-3201

E-Mail: Pfarramt.Korbach-Markuskirche@ekkw.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie schon öfters einen „Gottesdienst aus der Tüte“ zuhause gefeiert haben, dann haben Sie vielleicht ihr eigenes kleines Ritual dazu gefunden: einen ruhigen Lieblingsplatz im Haus oder im Garten aufsuchen, eine Kerze anzünden, ein Gesangbuch zur Hand nehmen und selber singen oder Lieblingslieder und



Foto: Udo Mohr

Musik einspielen ... und sich verbunden wissen mit vielen Menschen, die zuhause oder in der Kirche Gottesdienst feiern!
Einen gesegneten Sonntag!

Einleitende Gedanken

Waren Sie schon mal so richtig zornig und haben Dinge gesagt oder getan, die Sie hinterher bitter bereut haben? Oder hat Sie einmal ein anderer Mensch so enttäuscht und hintergangen, dass Sie ihm oder ihr nicht vergeben konnten?

Der Predigttext für diesen Sonntag gibt viele gute Empfehlungen, wie wir mit solchen oder ähnlichen Problemen umgehen sollen. Eine Auswahl davon möchte ich in diesem „Gottesdienst für Zuhause“ näher betrachten.

Gebet

Gott, ich bitte dich um deine Gegenwart,
um die Kraft deines Heiligen Geistes.
Dir kann ich alles sagen, was mich bewegt:
Freude, Dank, Trauer, Ärger und Schuld.
Was mich belastet, lege ich in deine Hände.
Lass mich zur Ruhe kommen und auf dein Wort hören.
Amen.

Bibeltext: Über das neue Leben der Christ*innen (*Epheser 4,22-32*)

22 Deshalb sollt ihr den alten Menschen ablegen, denn er entspricht der früheren Lebensweise. Er wird zugrunde gehen aufgrund seiner trügerischen Lust. 23 Lasst euch stattdessen dadurch erneuern, dass der Heilige Geist in eurem Verstand wirkt.

24 Und zieht den neuen Menschen an wie ein neues Kleid. Denn er ist nach Gottes Bild geschaffen und dadurch fähig zu wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

DIE AUSWIRKUNGEN DES NEUEN LEBENS

25 Deshalb sollt ihr die Lüge ablegen und sollt euren Nächsten die Wahrheit sagen. Denn wir alle sind Glieder am Leib von Christus.

26 Euer Zorn soll nicht dazu führen, dass ihr Schuld auf euch ladet! Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

27 Gebt dem Teufel keinen Raum zum Wirken!

28 Wer stiehlt, soll nicht mehr stehlen. Vielmehr soll er sich abmühen und durch seiner eigenen Hände Arbeit Besitz erwerben. Dann hat er genug, um den Bestohlenen zu entschädigen.

29 Kein böses Wort soll über eure Lippen kommen.

Vielmehr sollt ihr stets ein gutes Wort haben, um jemanden aufzubauen, wenn es nötig ist. Dann bringt dieses Wort denen Gnade, die es hören.

30 Kränkt nicht Gottes Heiligen Geist, der euch als Siegel aufgedrückt wurde. So kennzeichnet uns Gott für den Tag der endgültigen Erlösung.

31 Alle Erbitterung, Wut, Zorn, lautstarke Auseinandersetzungen und Verleumdungen sollen euch fernliegen – und damit auch alle Bosheit.

32 Seid vielmehr gütig und barmherzig zueinander.

Vergebt einander, wie Gott euch durch Christus vergeben hat.

(Übersetzung: Basisbibel)

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich stehe vor meinem Kleiderschrank und überlege, welche Hosen, Blusen und T-Shirts ich nicht mehr brauche.

Die Kleidungsammlung für Bethel ist angekündigt und ich suche alle Sachen heraus, die noch gut tragbar sind, aber von mir nicht mehr gebraucht werden.

Kennen Sie das: die Jacke habe ich mindestens schon ein Jahr nicht mehr getragen. Manche T-Shirts und Blusen schon länger

nicht. Ich nehme die Sachen in die Hand und will sie wegräumen. Aber plötzlich erinnere ich mich an Gelegenheiten, bei denen ich sie getragen habe. Fröhliche Feiern und Geburtstage, festliche Anlässe oder auch traurige Erfahrungen. Und wer weiß, vielleicht wird Lila doch bald wieder Modefarbe? Und mit einem Mal fällt es mir viel schwerer, das Alte loszulassen und Platz für Neues zu schaffen...

Im Predigttext geht es ebenfalls darum, etwas aus- und anzuziehen: den alten Menschen ausziehen und den neuen Menschen anziehen. Obwohl es nicht direkt gesagt wird, spielt die Taufe eine große Rolle in diesem Bibelabschnitt. Die Menschen, die hier angesprochen werden, haben eigentlich schon das „neue Kleid“ angezogen. Sie sind getauft, sind jetzt Christinnen und Christen. Und das ist wirklich ein ganz besonderes „Kleid“, eine faszinierende Beschreibung des „neuen Menschen“:

„...er ist nach Gottes Bild geschaffen und dadurch fähig zu wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.“ (v.24)

Bei diesen Worten werden manche gedacht haben: Dieses Kleid ist mir doch ein paar Nummern zu groß! So viele Empfehlungen und Aufforderungen, an die ich mich halten soll! Wer kann das schon schaffen!?

Ich möchte in dieser Andacht nur einen Aspekt der Tugenden betrachten, die in dem Text aufgezählt werden:

„Euer Zorn soll nicht dazu führen, dass ihr Schuld auf euch ladet! Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.“ (v. 26)

„Seid vielmehr gütig und barmherzig zueinander. Vergebt einander, wie Gott euch durch Christus vergeben hat.“ (v. 32)

„Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen“ – das bedeutet 1.: Zorn, Wut und Ärger gibt es, sie werden nicht verschwiegen. Aber 2.: es ist für alle besser, wenn Streitigkeiten vor dem Schlafengehen geklärt werden. Einander vergeben, damit wir ruhig schlafen und am nächsten Tag mit neuer Kraft den Tag beginnen können.

Trotzdem – ganz so einfach ist das nicht. Es gibt Tage, da liege ich noch mit meinen „alten Klamotten“ im Bett und finde den „neuen Schlafanzug“ nicht. Anders gesagt: manchmal muss ich einfach ein oder zwei Nächte darüber schlafen, mit meiner Familie oder mit Freundinnen und Freunden reden, bevor der Ärger „verraucht“ ist und ich die „Friedenspfeife“ auspacken kann.

Vor kurzem habe ich eine **Geschichte von Susanne Niemeyer** entdeckt, die mir in Zukunft beim Anziehen des neuen Kleides, beim Vergeben-Lernen helfen könnte:

An der Ecke gibt es einen kleinen Laden.

Er sieht aus wie aus einer anderen Zeit. Über der Tür hängt eine Glocke. Sie macht Dingdong, wenn man eintritt, und Dingdong, wenn man geht. Keine Chance, unverbindlich zu schauen und Zwischen Regalreihen zu verschwinden. Dies ist kein Supermarkt. Es gibt keine Sonderangebote. Man bekommt nur eine einzige Sache.

„Guten Tag“, sagt die Frau hinter dem Tresen.

Sie ist sehr alt und sieht aus, als stünde sie schon immer hier,

wartend auf dich und die anderen.

„Guten Tag“, sagst du und weißt nicht weiter.

„Sie wünschen?“, fragt die Frau und lächelt dich an.

Du gibst dir einen Ruck: „Ich hätte gern einmal Vergebung.“

„Für Sie selbst?“

„Nein“, antwortest du, „es soll ein Geschenk sein.“

Sie nickt. „Das ist gut.“

„Was bekommen Sie dafür?“

Sie schaut dich an. Dann sagt sie: „Geben Sie mir Ihre Wut. Die Rache. Den Schmerz und das Recht.“

Du erschrickst. „So viel? Das ist alles, was ich habe!“

Die Frau deutet auf deine Hände. „Wollen Sie diese Päckchen denn ewig mit sich herumschleppen?“

Tatsächlich sind sie schwer. Die Schnüre haben sich in deine Haut geschnitten. Sie stören. Nie hast du eine Hand frei.

„Hier“, sagt die Frau und deutet auf den breiten Tisch. „Legen Sie ab. Ich kümmere mich darum.“

Du zögerst und spürst die alten Wunden, für die doch ein anderer verantwortlich ist. Die ein anderer heilen müsste.

Was ist mit der Gerechtigkeit? Wer sorgt dafür?

Ein Seufzen kommt aus deinem Mund. Kann man das alles einfach so loslassen?

Die alte Frau nickt aufmunternd. „Glauben Sie mir, Sie werden erleichtert sein.“

Also gibst du dir einen Ruck und legst die Wut, die Rache, den Schmerz und das Recht auf den Tisch.

Ein merkwürdiges Gefühl. Plötzlich hast du nichts mehr zum Festhalten. Gleichzeitig bist du befreit.

„Und die Vergebung?“, fragst du. „Packen Sie sie ein?“

„Nicht nötig“, antwortet die Frau. „Sie wird geliefert.

Frei Herz.“

Dann geleitet sie dich hinaus. Das Glöckchen klingelt.

„Adieu!“, verabschiedet sie dich.

„Adieu!“, antwortest du und gehst davon.

Lass die Sonne nicht über deinem Zorn untergehen...

Amen.



Aktuelle Informationen und weitere Andachten
finden Sie auch unter www.evkirchekorbach.de

Fürbitten:

Gott, du Freundin der Menschen, wir danken dir,
dass du uns beschenkst mit allem, was wir zum Leben
brauchen: Du vergibst Schuld, du gibst Heil und Heilung,
Schutz und Schönheit.

Darum bitten wir dich für alle, die unsere Kleidung herstellen,
verpacken und transportieren um gerechten Lohn und gesunde
Arbeitsbedingungen.

Für alle, die verantwortungsvolle Ämter bekleiden
in der Politik, in der Wirtschaft, in den Kirchen,
bitten wir um Weitsicht, um Güte und Wahrhaftigkeit.

Für alle, denen das Nötigste an Nahrung, Kleidung, Obdach
fehlt, bitten wir um offene Herzen, Türen und Hände derer,
die genug haben.

Für alle, die ihr altes Leben ablegen wollen, die Wege zur
Versöhnung suchen, bitten wir um Weisheit und Mut.
Für alle, die einsam, hilflos oder krank sind, bitten wir um
Worte und Hände, die halten, die aufrichten und heilen.

Für alle, die getauft sind und Christus angezogen haben,
bitten wir um Offenheit und Ausstrahlungskraft. Amen.

Persönliche Bitten und Vaterunser

Segen: Gott segne dich und behüte dich.

Gott schenke dir Weisheit und Güte,

*Achtsamkeit für dich selbst und für andere
und den Mut, Verletzungen zu vergeben.*

Gottes Friede erfülle dein Herz, heute und allezeit. Amen.